

## Bei Glätte überschlagen

**METZINGEN-GLEMS.** Nicht dem Wetter angepasste Geschwindigkeit war die Ursache für einen Unfall, der sich am späten Montagabend gegen 23 Uhr auf der Landesstraße 380a zwischen Stausee Glems und der Einmündung Eningen ereignet hat. Eine 18-jährige Fahranfängerin war mit ihrem Seat Ibiza in Richtung Eningen unterwegs. Weil sie auf der teilweise glatten Fahrbahn viel zu schnell fuhr, kam sie mit ihrem Auto ins Schleudern. Der Wagen geriet zunächst auf die Gegenfahrbahn, drehte sich und prallte seitlich in die Böschung. Das Fahrzeug überschlug sich und kam anschließend auf den Rädern, entgegen der ursprünglichen Fahrtrichtung wieder zum Stehen. Die Fahrerin wurde dabei so schwer verletzt, dass sie vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht werden musste. Ihr total demoliertes Wagen wurde von einem Abschleppdienst geborgen. (pol)

## In parkenden Laster gekracht

**NÜRTINGEN.** Ein völlig demolierter VW Golf und ein Sachschaden von etwa 10 000 Euro sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am Montagabend gegen 21 Uhr auf der Max-Eyth-Straße ereignet hat. Ein 24-jähriger Nürtinger war mit seinem VW Golf in Richtung Carl-Benz-Straße unterwegs. Aus Unachtsamkeit übersah er einen am rechten Fahrbahnrand ordnungsgemäß geparkten Lastwagen. Nahezu ungebremst krachte er ins Heck des Mercedes-Lasters. Der Golffahrer wurde dabei nur leicht verletzt. Eine ärztliche Behandlung war nicht notwendig. Sein Wagen hatte allerdings nur noch Schrottwert und musste von einem Abschleppdienst geborgen werden. (pol)

## Bücherei zwischen den Jahren offen

**METZINGEN.** Die Stadtbücherei Kalebskeller bleibt an den Samstagen 24. Dezember, 31. Dezember und 7. Januar sowie an den Feiertagen geschlossen. Sonst ist sie während der Schulferien zu den üblichen Zeiten geöffnet. Die Zweigstellen Neugreuthschule und Neuhausen sind während der Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 5. Januar geschlossen. Die virtuelle Zweigstelle »Ausleihe Neckar-Alb« ist hingegen 24 Stunden am Tag erreichbar – auch an Feiertagen. (eg)

## Buchvorstellung mit Vernissage

**HÜLBEN.** Unter dem Titel »Die Nacht, in der der Himmel auf die Erde kam« lädt der Hübener Verein Rechowot am Samstag, 17. Dezember, um 18 Uhr zu einer Buchvorstellung und Vernissage mit anschließender Benefiz-Aktion ein. Der christliche Verein Rechowot präsentiert seine diesjährige Weihnachtsproduktion: ein künstlerisches Weihnachts-Buch im Format DIN A4 (48 Seiten, Hardcover) mit einer Weihnachtsgeschichte aus der Feder von Tanja Frank, die durch Acryl-Malerei von Samuel, David und Toni Müller visualisiert wurde. Das Buch wird vorgestellt sowohl durch eine Lesung, als auch durch eine Vernissage, bei der die einzelnen Kunstwerke, die im Buch enthalten sind, im Original ausgestellt werden. An diesem Abend sind die Bücher erstmals erhältlich. Eine Benefizaktion mit Roten vom Grill, Waffeln, Kinderpunsch, Glühwein und anderen weihnachtlichen Leckereien rundet den Abend in weihnachtlicher Atmosphäre ab. Die gesamten Einnahmen aus dieser Aktion gehen zu je 50 Prozent an die Arbeit von Open Doors unter verfolgten Christen im Irak und Syrien sowie an eine Nothilfe-Aktion nach der Feuer-Katastrophe in Israel. Ort der Veranstaltung ist Schlehensäcker 8. (k)



»MoZuluArt« im Atrium der neuen Metzinger Firmenzentrale von Advanced Unibyte beim Benefiz für zwei Afrika-Projekte des CVJM Neuhausen.

FOTO: BERNKLAU

**Benefiz** – Mozart afrikanisch: »MoZuluArt« gibt bei Advanced Unibyte ein Konzert für Hilfsprojekte des CVJM Neuhausen

# Premiere für einen neuen Saal

VON MARTIN BERNKLAU

**METZINGEN.** Mozart trifft auf Afrika, Wiener Klassik auf die Stimmen des Schwarzen Kontinents. Es war die ausverkaufte Vorpremiere für einen neuen Veranstaltungssaal: Das Systemhaus Advanced Unibyte feierte seinen Einzug ins schmucke neue Firmengebäude in der Metzinger Paul-Lechler-Straße mit einem Benefizkonzert. Der CVJM Neuhausen hatte die Gruppe »MoZuluArt« eingeladen, um mit dem Konzerterlös zwei Schulprojekte in Afrika zu unterstützen. Die 250 Plätze im Atrium der neuen Firmenzentrale – vor wenigen Tagen erst bezogen – waren schon vorab ausverkauft. Auch Oberbürgermeister Ulrich Fiedler hatte für die ganze Familie Ulrich erstanden. Nicht nur das funkelneue, farbig ausgeleuchtete Ambiente galt es zu bestaunen, sondern auch eine höchst originelle Formation, für die sich CVJM-Organisator Heiner Löffler seit Langem begeistert.

»MoZuluArt« besteht aus drei sonoren Männerstimmen, die aus dem südafrikanischen Zimbabwe stammen und ihre Musik in Wien mit den Melodien des österreichischen Lieblingskomponisten«

kombinieren, wie ihn der Pianist und Arrangeur Roland Guggenbichler nannte: Mozart. Ein Streichquartett mit Könnern von den Wiener Sinfonikern komplettierte das Ensemble.

### Projekte in Ghana und Tansania

Der CVJM Neuhausen hätte für seine zwei Projekte – ein Diakoniezentrum im tansanischen Tandala, Neuhausens Partnerstadt seit 1996, und die Gumyoko-Schule im Norden Ghanas – keine besseren Spendenbotschafter finden können und keinen besseren Gastgeber als das junge und sozial engagierte Unternehmen. Eine Spende zusätzlich zum Erlös war schon vorher zugesagt, auch die Überschüsse des firmeneigenen Caterings sollten den beiden Afrika-Projekten zufließen.

Diese zwei Klaviersonatensätze Wolfgang Amadé Mozarts und sein Rondo in D kennen auch Menschen dem Ohr nach, die nichts mit Klassik am Hut haben. Faszinierend war, wie bruchlos diese mit edlen Streichquartett-Arrangements ergänzten Melodien aus der geläufigen Hand von Roland Guggenbichler am E-Piano verschmolzen mit den Stimmen der

(in Österreich auch klassisch ausgebildeten) südafrikanischen Sänger Ramadu, Vusa Mkhaya Ndlovu und Blessings Nqo Nkomo. Ganz unmerklich verschoob sich die Atmosphäre von Mozarts Rokoko des kaiserlichen Wien auf den anderen Kontinent.

Ganz in Afrika war man dann bei einigen Weihnachtsliedern und ein paar ganz unbegleiteten A-cappella-Gesängen des Trios. Zum Ende des umjubelten ersten Teils kamen dann noch einmal das Klavier und die dezent zupfenden Quartettstimmen zu einer Art erstem Finale hinzu, dass wieder eine verspielt klassische Färbung in Richtung Haydn bekam.

Nach einer geselligen Pause bei Snacks und Getränken im Nebenraum setzte sich das fort mit einer Version von Mozarts Klavierfantasie d-Moll samt Streichersatz und Sologesang. Ganz gefühlvoll klang ein Lied im Zulu-Dialekt, dessen Titel der afrikanische Moderator dann halb österreichisch, halb schwäbisch mit »Dahoam« oder »Drhoim« übersetzte. Einem weihnachtlich hymnischen »Bethlehem«-Titel folgte für das hochamüsierte Publikum ein bisschen Sprachunterricht in Kehl-, Klick- und Knacklauten der Bantusprache, die der afrikanische Lehrer mit Zun-

gebrechern wie »Fischers Fritz« verglich. Zum ein bisschen Mitsingen reichte es dann doch.

### Mit stehenden Ovationen

Die drei Wiener Zimbabwe flochten auch immer mehr Djembé und andere Percussion ein und begannen zu tanzen und zu steppen. Das machten ihnen nur zu gerne viele der Zuhörer und CVJM-Helfer nach, die sich ohne Sitzplatz die Freiheit dazu nehmen konnten. Beim Finale mit der Sarastro-Arie »In diesen heil'gen Hallen« aus der »Zauberflöte« trat der Mozart-Klang zusehends verfremdeter in den Hintergrund und machte suggestiven afrikanischen Rhythmen Platz. Am Ende erhob sich das ganze Publikum von den Plätzen und spendete minutenlang stehende Ovationen für »MoZuluArt«.

Für Advanced Unibyte war es noch vor der eigentlichen Einzugsfeier die großartige Feuertaufe eines neuen Konzert- und Eventsaals auch für die Metzinger Öffentlichkeit. Und bei den Neuhäuser CVJM-Veranstaltungen waren nur strahlende Gesichter zu sehen, bevor noch der Erlös für die beiden Hilfsprojekte in Tansania und Ghana ausgezählt war. (GEA)

**Bike fit** – Die neunte Auflage von Gabi Stangers Mountainbike-Trainingskurs läuft

# Gelegenheitsradler und Wettkampfsportler

**DETTINGEN.** Das Wetter war den Teilnehmern der neunten Auflage von Gabi Stangers Bike-Projekt bei den ersten Ausfahrten hold. Sah es vormittags noch nach Regen aus, hatte Petrus stets ein Einsehen mit den Radlern und verschonte vor Nase von oben. Gut, um die Grundlage für die erste Teilnahme an einem Mountainbike-Marathon zu trainieren.

So standen eher ruhige Ausfahrten auf den Trainingsplänen, die Gabi Stanger für jeden Teilnehmer individuell erstellt. Gewürzt wurden diese mit hohen Trittfrequenz-Einheiten, um die Koordination zu schulen und die Teilnehmer zwischendurch ins Schwitzen zu bringen. Auch an der Fahrtechnik wurde gefeilt: Immer wieder legten die Trainer des TSV Dettingen kleine Pausen ein, um an der richtigen Brems- oder Kurventechnik zu arbeiten. Auch das eine oder andere fahrtechnische Schränkchen in Form herausfordernder Wege wurde eingestreut. Das abwechslungsreiche, gemeinsame Samstagstraining sorgte bei allen Teilnehmern für zufriedene Gesichter.

»Wir haben uns bestmöglich auf die



Die Startbedingungen waren gut, jetzt soll das Training gesteigert werden. FOTO: PRIVAT

Teilnehmer eingestellt«, sagte Gabi Stanger. Dazu diente in erster Linie der Leistungstest, den jeder Radler im Vorfeld absolvieren musste. Zeigte dieser Auffälligkeiten, wurde Rücksprache mit einem Arzt gehalten, um die gesundheitliche Unbedenklichkeit der Teilnahme am Projekt sicherzustellen. Die Ergebnisse zeigen, dass das Motto »Von Null bis Ober-

marchtal« auch in dieser Auflage wieder Programm ist. »Wir haben vom Gelegenheitsradler bis zum gut trainierten Wettkampfsportler wieder alles dabei«, freute sich Stanger.

Nicht nur Bewegung und regelmäßiges Training stehen auf dem Plan, auch die bewusste Überprüfung der Ernährungsgewohnheiten. Bei der Einhaltung ihrer

persönlichen Trainingspläne sind die Marchis, wie sich die Mountainbiker selbst nennen, sehr diszipliniert, so Gabi Stanger. »Auch die einzelnen Gruppen wachsen langsam zusammen und es bilden sich die ersten Trainingsgemeinschaften.« Gemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl sind wichtige Bestandteile des Bike-Projekts.

### Moralische Tiefpunkte

»In einem Zeitraum von sechs Monaten sind moralische Tiefpunkte normal«, weiß Gabi Stanger aus der Erfahrung von acht erfolgreichen Projekten zu berichten. »Da ist es wichtig, Menschen um sich zu haben, die einen motivieren und mitreißen.« Das hat in der Vergangenheit immer sehr gut geklappt und alle Starter haben den am Ende des Projekts stehenden Mountainbike-Marathon in Obermarchtal erfolgreich absolviert.

Wenn das Wetter mitspielt, soll die Intensität des Trainings in den kommenden Wochen gesteigert werden. (eb)

www.bike-projekt.com